

sugarbear

Singer-Songwriter aus Leipzig · Pressekit

sugarbear ist Singer-Songwriter aus Leipzig, schreibt deutsche Songs mit Haltung und schafft Musik mit Leidenschaft und Lebenserfahrung — irgendwo zwischen Pop, Rock, Folk und Chanson.



Single-Cover „Sag mir, wo du stehst!“

© sugarbear (Logo & Gestaltung), Foto: Michael Bader

AKTUELLE SINGLE

Titel	Sag mir, wo du stehst!
Veröffentlichung	7. August 2026
Genre	Reggae / Deutschpop
Länge	2:22
ISRC	DE-NA5-26-15670
Musik & Text	sugarbear
Produktion	sugarbear Eigenveröffentlichung

ZUR SINGLE

Entspannter Reggae-Groove, Karibik-Feeling — Steeldrums, himmlischer Backgroundchor, fette Bläser-Hooks. Und doch ein klarer Appell: Nutz dein Wahlrecht, verschenk deine Stimme nicht. Die Debütsingle eines Leipziger Singer-Songwriters mit Haltung grüßt augenzwinkernd den gleichnamigen Oktoberklub-Song von 1967. Aus dem einstigen Ruf, der Parteilinie in der DDR zu folgen, macht sugarbear eine humorvolle Einladung zur freien Meinungsbildung. Ein mitreißendes Statement für die Demokratie!

BIOGRAFIE — KURZ

sugarbear ist Singer-Songwriter, Sänger, Musiktexter und Produzent – am liebsten aber singt er. Sein warmer Bass-Bariton ist erstaunlich wandlungsfähig und zu Hause in ganz unterschiedlichen Genres.

Seine Musik ist so vielfältig wie eine bunte Pralinenschachtel und bewegt sich irgendwo zwischen Pop, Rock, Folk und Chanson. Die Songtexte spiegeln Lebenserfahrung und Leidenschaft, provozieren, regen zum Nachdenken an und bieten dabei beste Unterhaltung.

Seine Haltung hat ihren Ursprung in der Friedens- und Anti-AKW-Bewegung der 80er und ist geprägt durch großes, langjähriges Engagement für queere Rechte. Das belegen auch einige Songs, in denen er sich mit dem Leben in all seiner Vielfalt und dem Zustand der Gesellschaft auseinandersetzt.

Die Debütsingle „Sag mir, wo du stehst!“ ist ein gutes Beispiel für diese Haltung. Sie erscheint am 7. August 2026 und ist ein mitreißendes Statement für die Demokratie im coolen Reggae-Gewand.

Was treibt jemanden an, nach einem erfolgreichen Berufsleben noch ein Debüt als Singer-Songwriter zu wagen?

Es ist ganz einfach: sugarbear macht nichts lieber als singen. Bewusst geworden ist ihm das vor allem während der Corona-Isolation, als er mit Singen erfolgreich gegen depressive Stimmungen ankämpfte. Nur warum reicht es ihm dann nicht, einfach in mehreren Chören zu singen? Schon als Schüler in der Theater-AG verspürte er einen Drang zur Bühne, und später in der Folkband Disse Tied merkte er, wie viel Spaß ihm das Singen und Musizieren bereitet. Letztlich war der Zwang, erst einmal „etwas Ordentliches zu lernen“ und einen sicheren Lebensunterhalt zu verdienen, aber größer als die Liebe zu Theater und Musik. Auf ein Chemiestudium mit Promotion folgte die Gründung eines eigenen Software- und IT-Unternehmens, das er nach über 26 Jahren verkaufte. Andere würden nun vermutlich an ein ruhiges Rentnerdasein denken. sugarbear ist sich dagegen sicher, dass das Beste in seinem Leben noch kommt.

Seit zwei Jahren bereitet er sein Debüt vor. Das erste Album trägt den Arbeitstitel „Sinn & Sinnlichkeit“, sieben Songs sind geschrieben und liegen als unveröffentlichte Rohfassung vor. Sie spiegeln, wie sugarbear sagt, echte Lebenserfahrung und unbändige Lebensfreude, paaren Leidenschaft mit Sinnhaftigkeit, provozieren, regen zum Nachdenken an – und bieten dabei beste Unterhaltung.

sugarbear bezeichnet sich selbst als Singer-Songwriter, Sänger, Musiktexter und Produzent. Seine Vocals versprechen die ganze Bandbreite an Gefühlen, von samtweich-verführerisch über verletzlich und zart bis hin zu selbstbewusst und stark, manchmal sogar alles in einem Song. Sein Ziel ist Musik, so vielfältig wie eine bunte Pralinschachtel – die ersten Songs bewegen sich irgendwo zwischen Pop, Rock, Folk und Chanson.

sugarbear ist zudem ein Sänger mit klarer politischer Haltung, die ihren Ursprung in der Friedens- und Anti-AKW-Bewegung der 80er hat. Sein gesellschaftliches Engagement hat auch persönliche Gründe: als langjährige Stimme für queere Rechte – unter anderem als Pressesprecher des CSD Leipzig – trägt er dieselbe Überzeugung in seine Musik.

Klassisch ausgebildet wurde er schon als Teenager an Geige und Bratsche. Berufsbegleitend spielte er später in verschiedenen Projektorchestern, unter anderem im Management Symphony Orchester, mit dem er als Bratschist im Gewandhaus unter Riccardo Chailly spielte. Höhepunkt war eine Orchesterreise mit Gewandhausmusikern und Herbert Blomstedt nach Venezuela. Klavier und Ukulele brachte er sich im späten Selbststudium während der Corona-Isolation bei, und als Bass-Bariton singt er seit vielen Jahren im schwulen Männerchor „Die Tollkirschen“. Von der Folkgruppe bis ins Leipziger Gewandhaus verbindet er echtes Handwerk mit einer klaren Haltung. Mehr Details unter: sugarbear.music/portraet

Die Debütsingle „Sag mir, wo du stehst!“ (VÖ 7. August 2026) bringt genau das zusammen: ein sommerlicher Reggae-Track mit Karibikfeeling und mittendrin ein klarer Appell – nutz dein Wahlrecht, verschenk deine Stimme nicht. Der Titel grüßt augenzwinkernd den gleichnamigen Song des Oktoberklubs von 1967. Was damals eine Aufforderung war, sich linientreu zu bekennen, wird bei sugarbear zur Einladung, selbst zu entscheiden und die eigene Stimme zu nutzen.

PRESSEFOTOS

Honorarfrei für die redaktionelle Berichterstattung über sugarbear, bei Nennung des Bildnachweises. Jede andere Nutzung, insbesondere zu Werbezwecken, bedarf der vorherigen Zustimmung. Fotos in Druckauflösung: sugarbear.music/presse



Porträt vertikal s/w

JPG · 1707 × 2560

Foto: Michael Bader



Porträt quer 4:3

JPG · 3550 × 2662

Foto: Michael Bader



Porträt quer 4:3

JPG · 2780 × 2085

Foto: Michael Bader



Release-Foto „Sag mir, wo du stehst!“

JPG · 4000 × 2667

© sugarbear (Logo & Gest.),
Foto: Michael Bader

LOGO

Das Logo darf im redaktionellen Zusammenhang unverändert verwendet werden.



sugarbear Logo

ZIP · PNG · SVG · PDF

© sugarbear

KONTAKT

Presse, Interviews & Booking: mgmt@sugarbear.music

Über Belegexemplare und Verlinkungen freuen wir uns immer.

KANÄLE

Web sugarbear.music · Spotify · Apple Music · Amazon Music · YouTube
Music · Deezer · SoundCloud · Instagram · Facebook · TikTok